

Kolakowski, Leszek

(1927-2009)

polnischer Philosoph, Essayist

Kolakowski bei wikipedia [>>>](#)

Die Hauptströmungen des Marxismus

Die Frage, die sich ein Ideenhistoriker stellt, sollte demnach nicht in der Konfrontation der „Essenz“ einer bestimmten Idee mit ihrer praktischen „Existenz“ in Form der sozialen Bewegungen bestehen. Wir sollten vielmehr fragen, in welcher Weise und infolge welcher Umstände die ursprüngliche Idee fähig war, über so zahlreiche und so unterschiedliche, sich gegenseitig bekämpfende Kräfte das Patronat auszuüben. Hat es etwas in dieser ursprünglichen Idee, in ihren Ambivalenzen, ihren konflikthaften Tendenzen gegeben - und wenn, was? -, das eben diese spätere Entwicklung ermöglichte? Die Aufspaltungen und Differenzierungen aller einflussreichen Ideen in ihrer späteren Ausstrahlung sind eine Regel und keine Ausnahmeerscheinung in der Kulturgeschichte. Sinnlos wäre auch, danach zu fragen, wer gegenwärtig ein „wahrer“ Marxist sei, denn solche Fragen können nur innerhalb der ideologischen Perspektive entstehen, deren Voraussetzung es ist, dass die kanonischen Schriften eine autoritative Wahrheitsquelle darstellen und dass infolgedessen die Lösung des Problems, wer deren bester Interpret sei, zugleich auch darüber entscheidet, wer im Besitz der Wahrheit sich befinde. In Wirklichkeit hindert uns nichts daran, anzuerkennen, dass verschiedene Bewegungen und verschiedene Ideologien, selbst wenn sie sich gegenseitig verdammen sollten, das „Recht besitzen“, sich auf den Marxismus zu berufen (abgesehen von extremen Fällen, mit denen wir uns in diesem Diskurs jedoch nicht beschäftigen wollen). Ähnlich unergiebig ist die Erörterung der Frage „Wer war der wahre Aristoteliker:

Averroes, Thomas von Aquin oder Pomponazzi?“ oder „Wer war der echtste Christ:

Calvin, Erasmus, Bellarmin oder Ignatius von Loyola?“ Für den gläubigen Christen mag dieses Problem wesentlich sein, für den Ideenhistoriker ist es bedeutungslos. Diesen wird vielmehr die Frage interessieren, was im ursprünglichen Gehalt des Christentums dafür verantwortlich war, dass so unterschiedliche Personen wie Calvin, Erasmus, Bellarmin und Ignatius von Loyola sich auf ein und dieselbe Quelle berufen konnten. Mit anderen Worten:

Der Ideenhistoriker nimmt die Ideen ernst, er geht nicht davon aus, dass sie den Umständen absolut gehorsam seien und jeder Eigenkraft entbehrten (andernfalls bestünde kein Grund für ihr Studium), doch er meint auch nicht, dass sie über Generationen ohne Sinnverschiebungen am Leben bleiben könnten ...

Leszek Kolakowski Die Hauptströmungen des Marxismus, Entstehung • Entwicklung • Zerfall, aus der Einleitung, R. Piper & Co. Verlag, München, Zürich, Erster Band, S. 15-21